

# Synoden*Beschluss*

zur Vorlage 1.1.3 | 1. Tagung der 18. Synode der EKvW in Bielefeld, 14. bis 17. November 2016

---

## Jedes Kind muss satt werden – an Leib und Seele

Die Synode bittet die Kirchenleitung, die Problematik der Armut insbesondere von Kindern und Familien in einem Positionspapier der Evangelischen Kirche von Westfalen den Gemeinden nahe zu bringen und erneut in die politische Diskussion zu tragen.

Die Synode bittet alle Kirchengemeinden und Kirchenkreise, Armut vor ihrer Haustür wahrzunehmen und ihre Möglichkeiten der Hilfe zu nutzen.

### **Begründung**

„Unser täglich Brot gib uns heute“

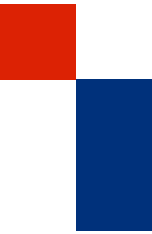
Für rund 2 Millionen Kinder und ihre Familien in Deutschland ist Armut eine Realität. Die Bertelsmann Stiftung bestätigt in ihrem Armutsbericht vom September 2016 Erfahrungen, die wir täglich in unseren Kindertageseinrichtungen und Schulen machen.

Vor unserer Haustür sind Kinder und Jugendliche in zunehmendem Maße von Armut bedroht und betroffen.

Die Westfälische Landessynode hat sich bereits 2007 und 2014 mit dieser Problematik beschäftigt.

Kinderarmut ist weiterhin ein Skandal und stellt zudem eine wachsende Bedrohung des Gemeinwesens dar.

Als evangelische Christinnen und Christen können wir diese Situation nicht hinnehmen.



# Synoden*Beschluss*

Kinder und Jugendliche wachsen in unterschiedlichen Formen von Armut auf, wie zum Beispiel:

- Sie gehen hungrig in Kindertageseinrichtungen und zur Schule.
- Sie verfügen nicht über gestaltete Lebensräume und Platz zum Spielen und Lernen.
- Ihren Familien fehlt das Geld für Sportvereine, Musikschulen, Klassenfahrten, Ausflüge, Kinder- und Jugendgruppen.
- Ihnen fehlen geregelte unterstützende Strukturen.
- Hohe administrative Hindernisse erschweren die Beantragung ihnen zustehender Leistungen.

Bielefeld, den 17. November 2016

Die Präses der Synode  
der Evangelischen Kirche von Westfalen

Annette Kurschus